



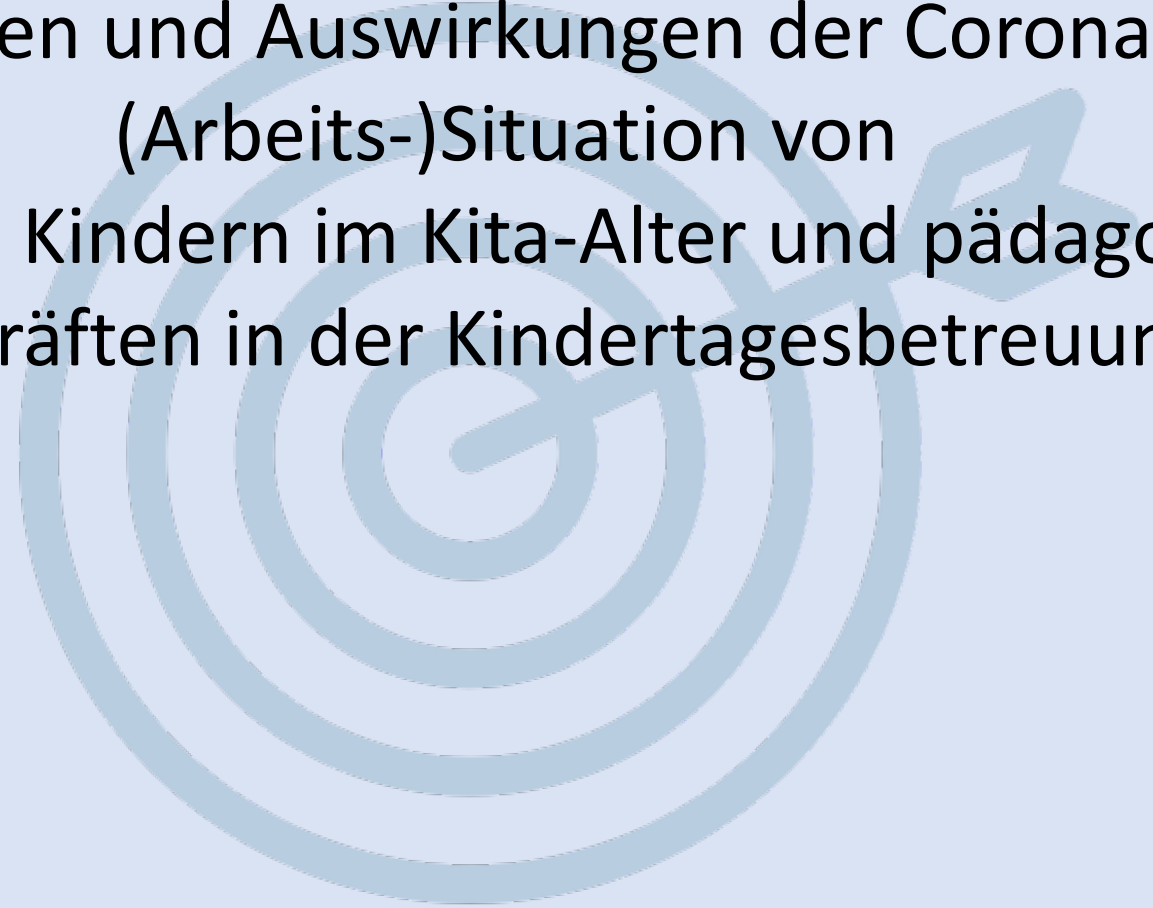
Kindertagesbetreuung und Familien mit Kita-Kindern in der Corona-Zeit

Yvonne Anders

Lehrstuhl für Elementar- und Familienpädagogik
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Ziel

Erfassung und besseres Verständnis der Herausforderungen und Auswirkungen der Corona-Krise auf die (Arbeits-)Situation von Familien mit Kindern im Kita-Alter und pädagogischen Fachkräften in der Kindertagesbetreuung



Design

Familien-Studie



Kita-Studie



Design

Familien-Studie

Befragung von Familien mit Kindern, die regulär eine Kinderbetreuungseinrichtung besuchen (Kindertagesstätte oder Tagespflege)

Themen:

- aktuelle Belastungen
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Mediennutzung der Kinder
- Zusammenarbeit mit Betreuungseinrichtungen

Kita-Studie

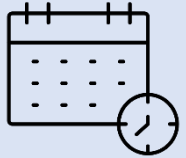
Befragung von frühpädagogischen Fachkräften in Kita und Tagespflege

Themen:

- Umgang mit der aktuellen Tätigkeitssituation
- Gestaltung der Elternarbeit
- Einstellungen zur Nutzung von digitalen Medien für die Zusammenarbeit mit Eltern

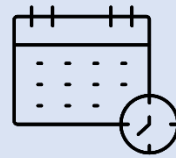
Design

Familien-Studie



9.4.20 – 24.5.20

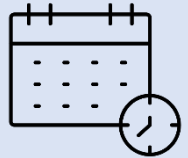
Kita-Studie



14.4.20 – 24.5.20

Design

Familien-Studie

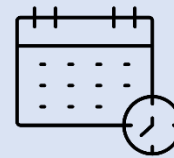


9.4.20 – 24.5.20



Schneeball:
Private/berufliche Kontakte, soziale Medien (Facebook, Instagram, Twitter, YouTube), Blogs, Online-Foren, ANE Elternbriefe, Bundes/Landesverbände, Stiftungen, Presse

Kita-Studie



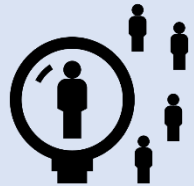
14.4.20 – 24.5.20



Schneeball + gezielt DIGIPaed
Bundesländer:
vollständige Kitalisten, soziale Medien (Facebook, Twitter, Instagram), Online-Foren, Fachkraftportale, Bundes/Dachverbände, Stiftungen, kooperierende Träger

Stichprobe

Familien-Studie



N = 10.296 (Stand 11.5.)



am stärksten vertreten: Bayern,
Baden-Württemberg, Nordrhein-
Westfalen und Berlin

Kita-Studie



N = 5.062 (Stand 11.5.)



am stärksten vertreten: Nordrhein-
Westfalen, Bayern, Baden-
Württemberg

Stichprobenverteilung

Schulabschluss:

- 81 % Abitur/Fachhochschulreife,
- 19 % Haupt- oder Realschulabschluss
- 0.1% keinen Abschluss

Berufsausbildung:

- 60% akademischer Abschluss
- 25% Berufsschulabschluss
- 10% Fachakademie,
- 3% Meisterausbildung
- 2% keinen Abschluss



Familiensituation:

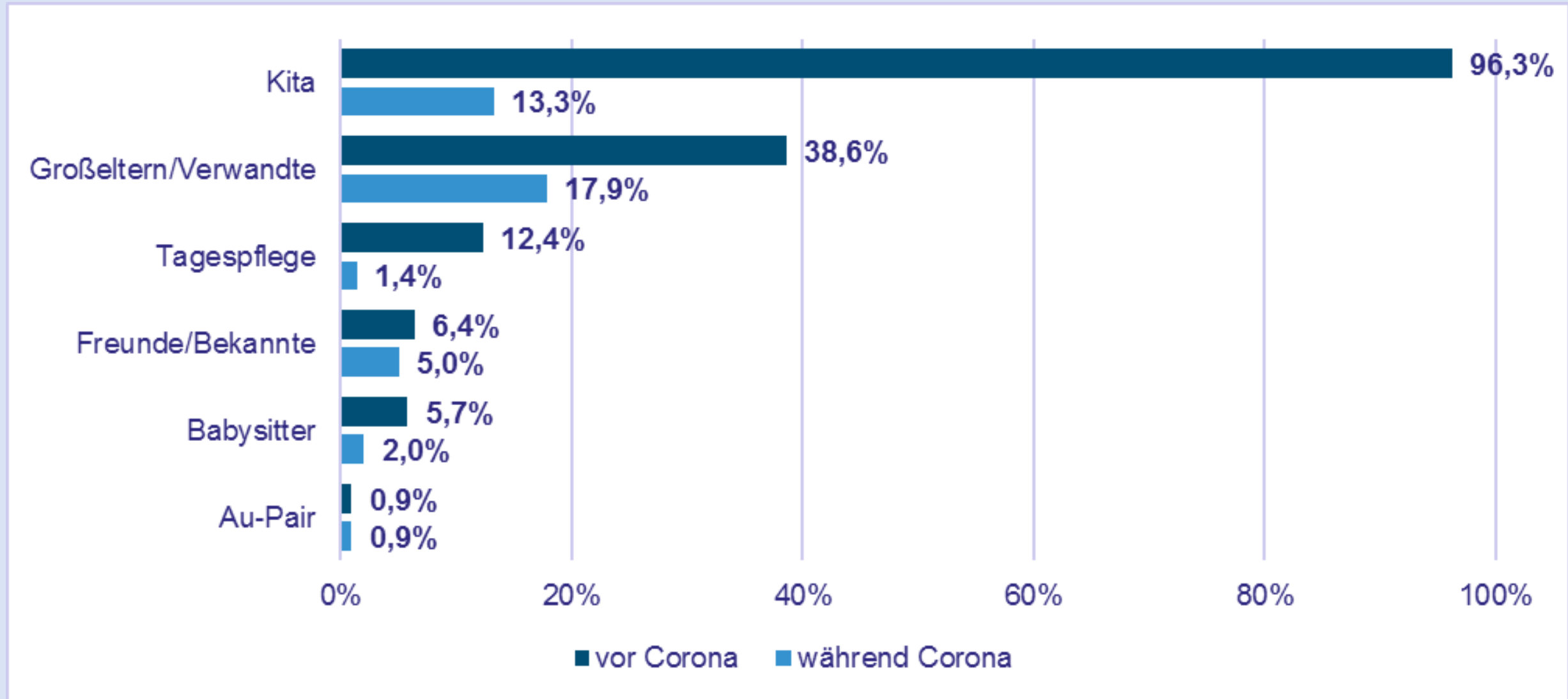
- 93% zusammen in einem Haushalt lebend
- 6% alleinerziehend

Erwerbstätigkeit:

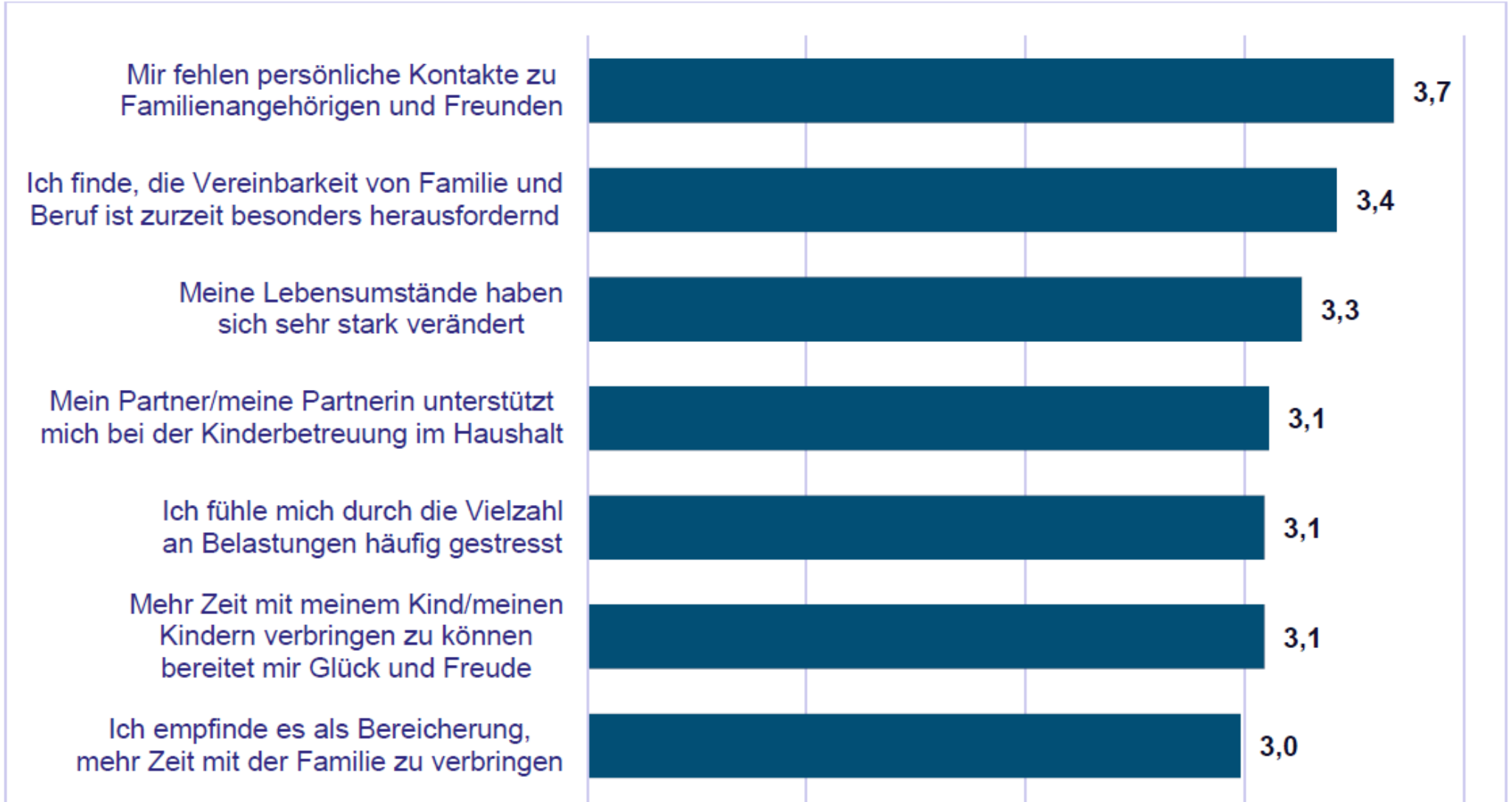
- weniger Eltern in Vollzeit oder Teilzeit erwerbstätig (68% vs. 83% vor Corona)
- deutlich mehr in Kurzarbeit, beurlaubt oder arbeitssuchend
- 53 % der erwerbstätigen Eltern arbeiten aktuell im Home Office
- 41 % berichten von finanziellen Nöten, im Vergleich zu 10 % vor Corona



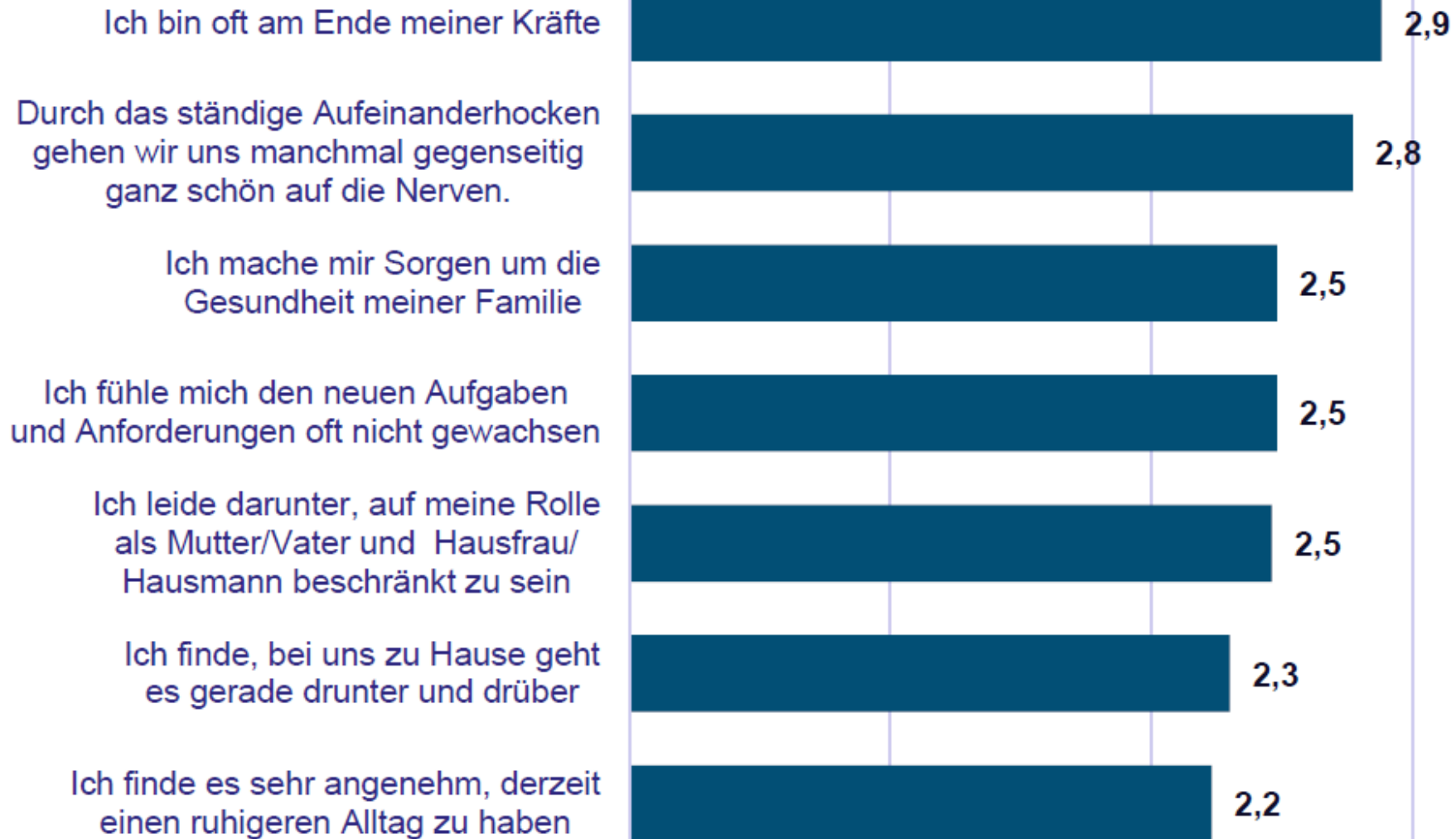
Kinderbetreuung



Auswirkungen auf den Familienalltag



Auswirkungen auf den Familienalltag



Ergebnisse



- Positive Auswirkungen werden unabhängig von der Erwerbstätigkeit, finanziellen Problemen, Familienstand berichtet
- Besonders Eltern im Home Office sowie Eltern mit finanziellen Problemen, berichten oft am Ende ihrer Kräfte zu sein
- Fernseh-Konsum der Kinder ist seit Corona gestiegen
- Gründe für die aktuelle Nutzung digitaler Medien: Berufs-, Haushaltstätigkeit der Eltern, Unterhaltung der Kinder

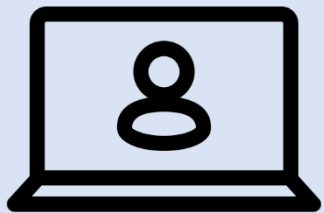
Wie gestalten Fachkräfte die Elternzusammenarbeit in der Corona-Schließzeit unter besonderer Berücksichtigung von IKT?

Ergebnisse



- 82% der Einrichtungen haben Kontakt zu den Eltern aufgenommen
- 96% Leitungskräfte und 76% Erzieher*innen
 - Kontakt ging dabei in der Mehrheit von den Fachkräften aus (95%)

ABER nur 1/3 der Fachkräfte gibt an regelmäßig Kontakt zu den Familien zu haben und z.B. Tipps für Aktivitäten zu geben.



75% digital (z.B. per Mail, Online-Portalen, Chatprogrammen)

IKT zur Elternzusammenarbeit



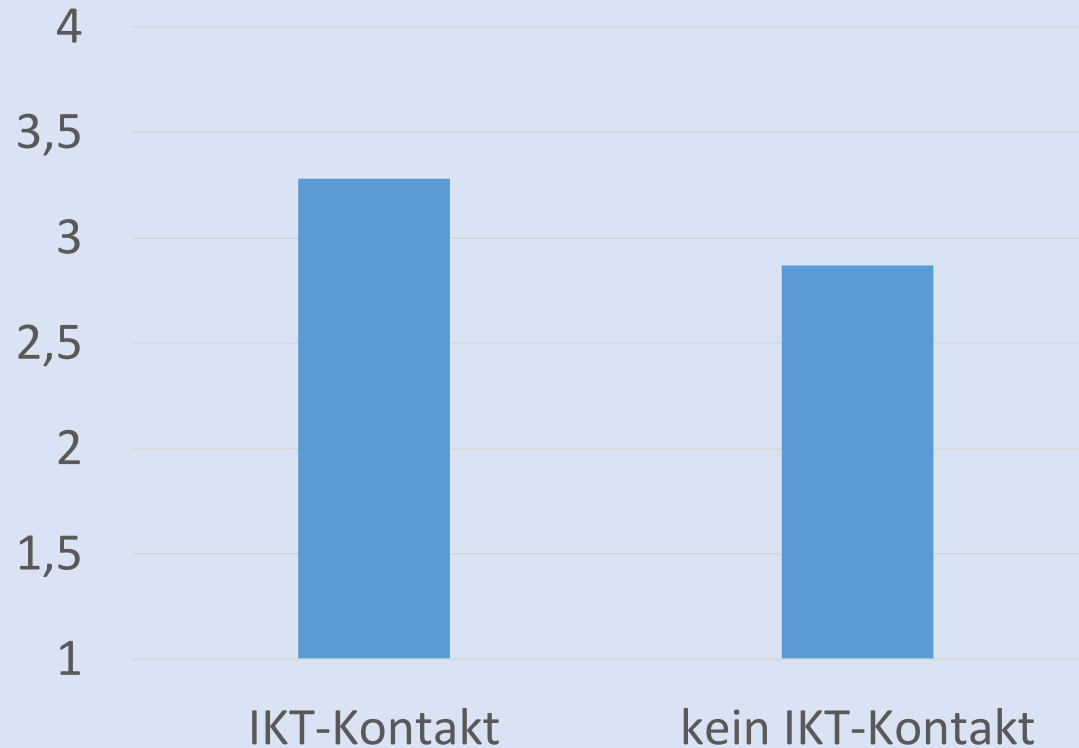
- 70% nutzen häufiger IKT in der Elternzusammenarbeit als vor der Corona-Schließung



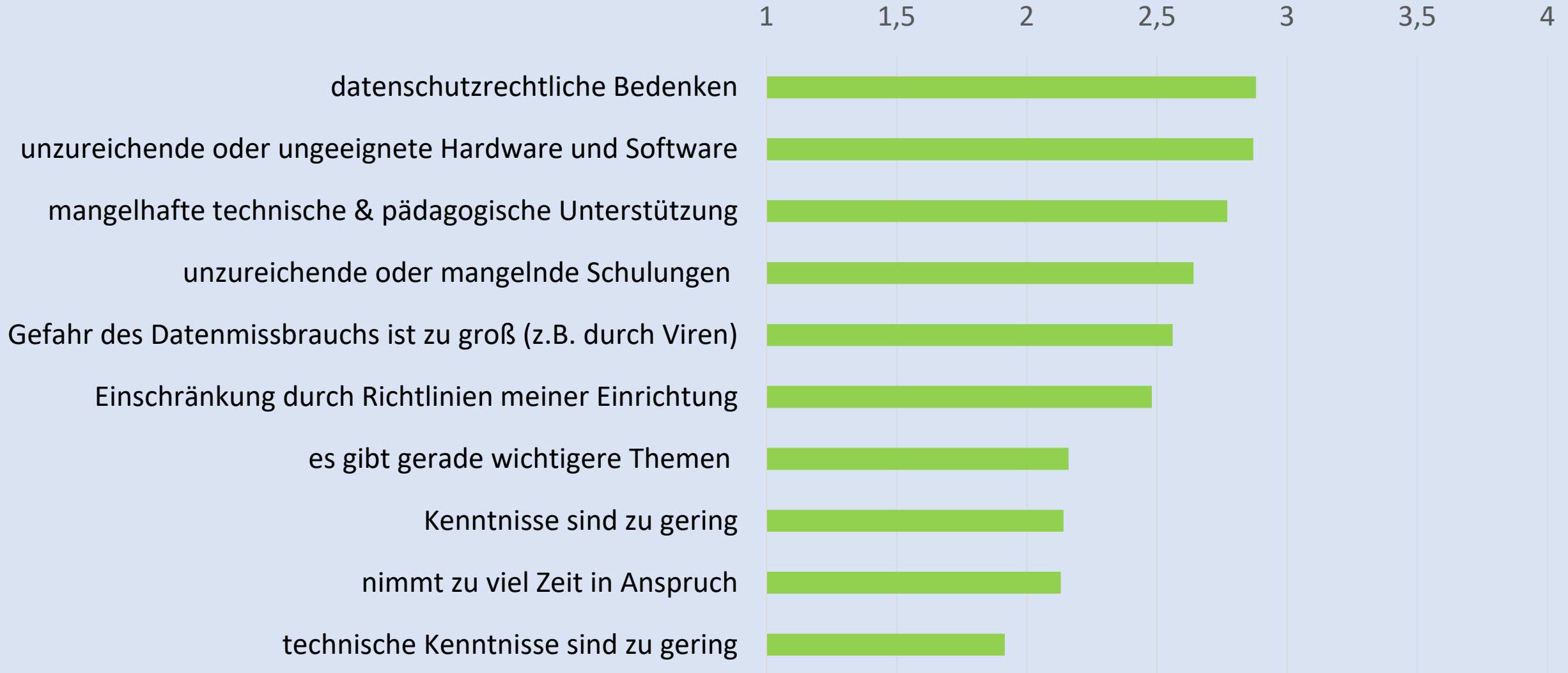
- 44% sind gegenüber IKT in ihrer Tätigkeit positiver eingestellt vor der Corona-Schließung
- Führungskräfte haben positivere Einstellungen gegenüber IKT in der Elternzusammenarbeit als Erzieher*innen

Reaktion der Eltern

- die wahrgenommene bzw. angenommene Reaktion der Eltern auf eine IKT-gestützte Kontaktaufnahme durch die Kitas wurde überwiegend positiv berichtet ($M=3.18$, $SD=0.52$)



Wahrgenommene Barrieren



(1=stimme gar nicht zu, 4= stimme vollkommen zu)

Kontakt zwischen Kita und Eltern

	(a) OR (SE)	(b) OR (SE)
Einrichtungsmerkmale		
Einrichtungsgröße	0.999 (0.001)	1.000 (0.001)
Stellung (Leitung=1)	7.723*** (1.617)	6.063** (1.509)
Fachkraftmerkmale		
Alter	0.987** (0.005)	0.980** (0.006)
Geschlecht (männlich=1)	0.679* (0.153)	0.982 (0.257)
Qualifikationslevel (Hochschulabschluss=1)	0.954 (0.128)	0.904 (0.149)
Schwerpunkt (Frühpädagogik=1)	0.891 (0.169)	0.946 (0.221)

*p<.05, **p<.01; ***p<.001

Kontakt zwischen Kita und Eltern

	(a) OR (SE)	(b) OR (SE)
Einstellungen		
Rolle Elternzusammenarbeit		17.393*** (2.454)
Wichtigkeit Bildungsauftrag		1.075 (0.072)
Wichtigkeit Betreuungsauftrag		0.966 (0.045)
Wichtigkeit Erziehungsauftrag		0.956 (0.074)

*p<.05, **p<.01; ***p<.001

Fazit

- Fachkräfte sehen die Wichtigkeit ihre Rolle in Bezug auf den umzusetzenden Bildungsauftrag in der Elternzusammenarbeit
 - Einrichtungen haben keine Konzepte dazu entwickelt, wie sie eine (digitale) Elternzusammenarbeit gestalten können, die sowohl die Eltern darin unterstützt ein optimales Entwicklungs- und Lernumfeld für ihre Kinder zu schaffen als auch den eigenen Bildungsauftrag integriert

Fazit

- häufigere Nutzung von digitalen Medien zur Kontaktaufnahme (Emails, Messenger, Portale) als vor der Schließzeit.
- *ob* Fachkräfte überhaupt Kontakt zu den Familien aufnehmen hing von ihrer wahrgenommenen Wichtigkeit der Elternzusammenarbeit ab
- *wie* dieser Kontakt dann hergestellt wurde, hing wiederum von ihren Einstellungen zu IKT ab
- verschiedene Unterstützungsinstanzen für die IKT-Nutzung relevant

Diskussion

Kontakt: yvonne.anders@uni-bamberg.de